

dadurch eben so gereinigt werde, wie der übrige Körper. Wenige Pilger verlassen Mekka, ohne etwas von diesem Wasser in kupfernen oder zinnernen Flaschen mitzunehmen, um bei ihrer Heimkehr theils Geschenke damit zu machen, theils es für Krankheitsfälle oder zu Abwaschungen nach dem Tode aufzubewahren. So weiß ich, daß in Suez eine Kaffeeschale voll für einen Piafter verkauft wurde.

Bekanntlich glauben die Muhamedaner, daß der Brunnen Zemzem derselbe sei, welchen Jehova auf das Gebet der Hagar in der Wüste entspringen ließ, als ihr Sohn Ismael in Gefahr war, vor Durst zu verschmachten.<sup>\*)</sup> Ich vermuthe, daß die Stadt Mekka diesem Brunnen ihre Entstehung verdankt; denn viele Meilen in der Runde giebt es kein süßes Wasser, und selbst in der benachbarten Landschaft ist dergleichen nur in geringer Menge vorhanden.

Bei dem Mambar oder der Kanzel, auf welcher die Freitagspredigt gehalten wird,<sup>\*\*)</sup> müssen die Pilger, bevor sie den Gang um die Kaaba machen, ihre Schuhe ausziehen und stehen lassen, indem es nicht wie in andern Moscheen erlaubt ist, sie in der Hand zu tragen. Einige Leute halten unterdeß Wache bei den Schuhen und erwarten dafür ein kleines Geschenk. Trotz dieser Wache und der Heiligkeit des Ortes finden sich doch öfters Spitzbuben ein, und mir wurden drei Paar Schuhe nach einander gestohlen.

Die Betenden schließen weite Kreise, oft wohl zwanzig hinter einander, um die Kaaba, als den gemeinschaftlichen Mittelpunkt. Hier ist also der einzige Fleck auf dem ganzen Erdboden, wo die Muhamedaner ihre Gebete nach allen Punkten des Compasses richten können, während sie anderwärts ihr Gesicht nur nach Einer Himmelsgegend richten dürfen, nämlich nur dahin, wo Mekka liegt. Man begt den auf alte Ueberlieferung gegründeten frommen Glauben, daß die Moschee jede mögliche Zahl von Pilgern fassen könne, und daß selbst, wenn einmal alle Befenner des Islam auf der Erde zu gleicher Zeit nach Mekka wallfahrten wollten, der Raum für die Betenden nicht zu klein sein werde. Die Schutzengel, heißt es, würden dann das Gebäude unsichtbarer Weise vergrößern und den Körper des einzelnen Pilgers verkleinern. Eine Thatsache ist, daß die Moschee, welche nach meiner Meinung etwa 35,000 Personen fassen kann, niemals halb voll ist. Ich zählte nie mehr als 10,000, selbst nach

\*) 1. Moj. 21, 14—19.

\*\*) In allen Kirchen, welche erst durch Wassengewalt erobert werden mußten, besetzt der Chalik, welcher das Gebet für den Sultan zu verrichten hat, die Kanzel (türkisch Minber) mit einem hölzernen Schwert in der Hand, zum Andenken an die Gründung des Islam, den der Prophet mit dem Koran in der einen, mit dem Schwerte in der andern Hand verbreitete. Zu beiden Seiten des Minber sieht man zwei Fahnen, wovon die eine den Sieg des Islam über das Indenthum, die andere den Sieg über das Christenthum vorstellt.